

Gaswerksiedlung Vitalisstraße in Müngersdorf

Schlagwörter: [Wohnsiedlung](#), [Baudenkmal](#), [Industriedenkmal](#)

Fachsicht(en): [Kulturlandschaftspflege](#), [Denkmalpflege](#)

Gemeinde(n): Köln

Kreis(e): Köln

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Gaswerkesiedlung Vitalisstraße in Müngersdorf (2018)
Fotograf/Urheber: Walter Buschmann

Zum [Gaswerk der Stadt Köln](#) an der Widdersdorfer Straße gehörten die 1902/03 erbauten Arbeiterwohnhäuser an der Vitalisstraße in Köln-Müngersdorf, die von der Stadt Köln errichtet wurden. Dabei wurde von der ursprünglich vorgesehenen umfangreichen Siedlung mit 34 Häusern, Bade-, „Kinderbewahr“- und Konsumanstalt nur acht Häuser mit 31 Wohnungen an der östlich begrenzenden Vitalisstraße ausgeführt. Nach Plänen des Architekten und Stadtbaumeisters Peter Gärtner entstanden hier quasi modellhaft verschiedenste Bautypen vom vertikal viergeteilten Typ („Kreuzgrundriß“) bis zu Etagenwohnhäusern. Trotz großer Breite der Grundriss- und Fassadenlösungen führt ein einheitliches Repertoire an Gestaltungsmitteln wie die Kombination von Putzflächen und Backsteingliederungen, gleiche Fensterformen sowie die Verwendung von Sichtfachwerk und plastisch durchgebildeten Dachformen zu einer einheitlichen Erscheinung, die sich aufgrund kommunaler Eigentümerschaft bis heute erhalten hat, im Unterschied zu den gegenüberliegenden und gleichzeitig von der Ehrenfelder Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft errichteten und früh privatisierten Hausgruppen.

Die Siedlung entstand aus einem wirtschaftlichen Motiv heraus: man wollte eine Stamarbeiterschaft heranbilden, um dem chronischen Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Hier wiederholte sich ein allgemein zum Bau von Arbeitersiedlungen führendes Motiv in der Industrie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Auch die Verwendung von Holzfachwerk war im Arbeitersiedlungsbau um 1900 weit verbreitet. Man wollte damit wegkommen vom Zweckmäßigkeitsstil vergangener Jahrzehnte und deutete zugleich ganz im Sinne romantischer Städtebauvorstellungen die Zuwendung zu dörflichen Bauformen an. Werksanlage und Siedlung standen also im Kontrast zueinander, verkörperten in ihren Formenwelten Stadt und Dorf.

Trotz günstiger Mieten fanden die Häuser zunächst keinen Zuspruch. Der Grund wird in einem Geschäftsbericht der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke von 1902 genannt: es gebe „...eine unbegründete Agitation, die den Arbeitern stete Aufsicht auch in ihrem Privatleben vorzuspiegeln sucht“. Allmählich aber verschwanden die Bedenken und die Wohnungen waren in der Folge stark gefragt.

Hinweis:

Das Objekt „Gaswerkesiedlung Vitalisstraße in Müngersdorf“ ist seit 1985 ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalverzeichnis der Stadt Köln 2012, Nr. 3285-3301).

Literatur

Buschmann, Walter; Hennies, Matthias; Kierdorf, Alexander (2018): Via Industrialis.

Entdeckungsreise Kölner Industriekultur. S. 194, Essen.

Gaswerksiedlung Vitalisstraße in Müngersdorf

Schlagwörter: Wohnsiedlung, Baudenkmal, Industriedenkmal

Straße / Hausnummer: Vitalisstraße 330-362

Ort: 50933 Köln - Müngersdorf

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung

Historischer Zeitraum: Beginn 1902 bis 1903

Koordinate WGS84: 50° 56 47,25 N: 6° 53 6,44 O / 50,94646°N: 6,88512°O

Koordinate UTM: 32.351.435,98 m: 5.646.000,47 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.562.247,93 m: 5.646.063,40 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Gaswerksiedlung Vitalisstraße in Müngersdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-292758> (Abgerufen: 4. Dezember 2021)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

